

Der Herbst lockt nochmal mit Farben, Wein + Anderem



31.08. bis 17.09.2020

Wir hatten noch mal Lust auf Luftveränderungen, also fuhren wir am **31.08.2020** entspannt 140 km bis **Dornstadt** hinter Ulm, wo wir auf einem Wanderparkplatz am Waldrand nächtigten. Unser Otto lief wie geschmiert. Nach einer ruhigen Nacht ging es 130 km weiter zum Weingut Hitzinger in **Bad Bergzabern**, wo wir uns bzgl. Corona schon angemeldet hatten. Traumwetter erwartete uns, so verbrachten wir die nä. 2 Tage mit relaxen in der Sonne, leckerem Kochen, Weitrauben naschen in flüssiger sowie in fruchtiger Form. Die Ausgehmöglichkeiten waren durch die Pandemie beschränkt und wir mochten auch kein Risiko eingehen. Es waren nur wenige 100 m den Berg herunter und alle Einkaufsmöglichkeiten waren in Bad Bergzabern. Ob mit Rucksack per Pe-des oder Bike, ein wenig Bewegung war stets willkommen. Für den Wein waren es ja nur wenige Schritte.



Zwischendurch noch ein paar Pflaumen gepflückt und gekocht. Wenn das nicht gesund ist?!?

Am **4.09.** radelten wir überwiegend durch die Weinberge nach **Landau** (31 km) und am **7.09.** nach Burg **Landeck** (19 km) mit einer herrlichen Aussicht zur Belohnung.



Am **8.09.** zog es uns 137 km weiter nach **Pfullingen**.

Hier gab es einen kostenfreien Stellplatz, sogar mit 6 E-Bike Ladestationene + 1 Reparaturstation. Welch ein Service!



Pfullingen, überschaubar klein, aber fein war mit dem ruhig gelegenenen Stellplatz ein guter Ausgangspunkt um **Reutlingen** in 11 km Entfernung mit dem Bike zu erkunden, was wir dann am **9.09.** in Angriff nahmen. Nach nur 5 km wunderschöner Radweg waren wir nahtlos schon in **Reutlingen**, die zweitgrößte Stadt des Reg. Bezirk Tübingen. Sie wird auch als das Tor zur Schwäbischen Alb bezeichnet. Die Stadt hatte Charme.



Das Tübinger Tor



Die engste Straße
der Welt



Weiter gings am **10.09.** über **Trochtelfingen** nach Bad Schussenried . Eine einmalige Attraktion ist der Bereich der Altstadt von Trochtelfingen. Auf Grund der weit zurückreichenden Geschichte der Stadt, hat sich durch die Einflüsse der Häuser Werdenberg, Fürstenberg sowie des Hauses Hohenzollern eine klassische Altstadt mit Fachwerk, Schloss und Stadtmauer entwickelt. Ein Großteil hiervon, sowie Teile der Wehranlage sind erhalten, was auf der Schwäbischen Alb nahezu einmalig ist. Die Durchfahrt durch dieses Ortes war ein Erlebnis. Aber noch eine Zwischenstation einlegen wollten wir nicht. Wir freuten uns auf ein naturtrübes Bier bei der Brauereigaststätte in **Bad Schussenried**, wo wir dann auch auf dem total überfüllten Stellplatz auch nächtigten. Zu Corona-Zeiten ist es sinnvoll die Anreise gegen Mittag zu planen, zum Abend hin sind die meisten Stellplätze brechend voll.

Am **11.09.** holten wir im 38 km entfernten **Amtzell** unseren bestellten Markisenarm bei Camp1818 den wir im Frühjahr bei unserer ersten Testfahrt mit Otto genau hier auf dem Stellplatz Büchelwiesen geschreddert hatten. Wir blieben noch ein paar Tage und machten noch einige Biketouren von ca. 40 - 50 km in der näheren ländlichen Umgebung denn das Wetter war immer noch schön.



Am Donnerstag, 17.09. traten wir unsere Heimreise an. Nach 57 km rollten wir um 11:50 Uhr auf den heimischen Hof. Der Garten und die Kunst warteten auf uns.